

VERLUST FAST 50 000 EURO

Vermögen weg: Rentnerin zieht gegen Bank vor Gericht

Rentnerin wandelte ihre Fonds auf Anraten ihres Kreditinstituts in Zertifikate um. Nun zieht sie vors Lübecker Landgericht.

Lena Thiele
Ahrensburg

„Ich war völlig am Boden zerstört.“ Als die Ahrensburgerin Renate B. im Januar dieses Jahres auf ihren jährlichen Depotauszug blickte, war von ihrem vermeintlich sicher angelegten Vermögen nur noch weniger als die Hälfte übrig. Jetzt klagt die 70-Jährige vor dem Landgericht Lübeck gegen die Dresdner Bank, von der sie sich falsch beraten fühlt. „So riskante Wertpapiere passten nicht zur Lebenslage meiner Klientin“, sagt ihr Rechtsanwalt Ernst J. Hoffmann, der auf ein richtungsweisendes Urteil hofft.

2006 ist die Welt für Renate B. noch in Ordnung. Um ihre knappe Rente von gut 500 Euro aufzustocken, hat sie eine Lebensversicherung abgeschlossen. „Das Geld hatte ich mir bitter zusammengespart“, sagt sie. Als die Versicherung ausgezahlt wird, legt sie 70 000 Euro zunächst in Rentenfonds bei der Filiale der Dresdner Bank in Ahrensburg an.

Ende 2006 habe sie ein Berater der Bank angerufen und gesagt, ihr Geld müsse anders angelegt werden. Er habe ihr versichert, mit Global Champions Zertifikaten sei ihr Kapital hundertprozentig sicher angelegt, sagt die Rentnerin. Einmal jährlich sollten 8,5 Prozent Rendite ausgezahlt werden. Nach drei Jahren gäbe es das gesamte Kapital zurück. Renate B. vertraut ihm, stimmt zu. Doch schon die erste Auszahlung kommt nicht pünktlich. Auch der Bankberater ihres Ehemannes warnt vor der riskanten Geldanlage. Anfang 2009 sind die Zertifikate nur noch etwa 30 000 Euro wert

Immer wieder ruft Renate B. ihren Berater an. Doch der habe sie beruhigt: Die Anlage sei hundertprozentig sicher, Wertschwankungen seien normal.

Am 21. Oktober 2008 erfährt die Rentnerin, dass ein Großteil ihres mühsam gesparten Geldes verloren ist. „Ich war in einem Ausnahmezustand, habe nicht geschlafen, nicht gegessen“, erinnert sie sich. „Ich wollte nur noch weinen.“

Dann wendet sich Renate B. an den Bargteheider Rechtsanwalt Ernst J. Hoffmann. Der erklärt ihr das 47-seitige, mit Fremdwörtern gespickte Dokument, in dem steht, wie ihr Geld wirklich angelegt war. Hoffmann: „Das Papier hat der Berater sehr wahrscheinlich selbst nicht verstanden.“

Die Zertifikate waren keinesfalls sicher, sondern vom Verlauf der deutschen, amerikanischen und japanischen Aktienmärkte abhängig. „Sobald einer der drei Indizes am jährlichen Beobachtungstag unter 60 Prozent des Ausgangswertes fällt, wird nur noch anteilig soviel ausgezahlt, wie der schlechteste Index zum Ausgangswert steht“, sagt Rechtsanwalt Hoffmann.

Fällt der schlechteste Kurs auf 30 Prozent, sind 70 Prozent des Kapitals verloren. Mehr als die eingezahlte Summe gibt es in keinem Fall zurück. Renate B. seien von ihren Ersparnissen nur 21 000 Euro geblieben.

„Von einer sicheren Geldanlage kann hier nicht die Rede sein“, sagt Hoffmann. Das sei

der entscheidende Beratungsfehler gewesen, denn die Lebenssituation seiner Klientin habe nur eine sichere Anlage erlaubt. „Sie war auf das Geld angewiesen.“ Der Rechtsanwalt beruft sich bei der Klage zum einen auf die Diskrepanz zwischen dem Wertpapier und dem Anlegerprofil. „Eine Beratung muss immer Anleger- und Anlagegerecht erfolgen“, sagt Hoffmann. „Dies wurde in mehreren Punkten missachtet.“ Außerdem hält er den Verkauf der Zertifikate an Renate B. für sittenwidrig. „Der Bankberater hatte einen großen Wissensvorsprung, war ihr in Bezug auf die Geldanlage intellektuell überlegen.“ Hoffmann geht davon aus, dass die Klage Erfolg haben wird: „Jeder Rentner, der Global Champions Zertifikate gekauft hat, ist falsch beraten worden.“ Die Dresdner Bank wollte sich auf Anfrage dieser Zeitung zu den Vorwürfen nicht äußern.

Renate B. hat die Zertifikate in Panik wieder verkauft. Jetzt hofft sie, dass sie ihre verlorenen Ersparnisse wiederbekommt. Fast schlimmer als der finanzielle Verlust sei jedoch der Vertrauensverlust gewesen, sagt sie. „Ich habe meinem Berater doch vertraut.“



Renate B. mit ihrem Rechtsanwalt Ernst J. Hoffmann. FOTO: THIELE

Anzeige

HOLZHANDEL & HOLZMARKT

Gaycken
mehr als Holz!

Hammoorer Weg 1
22941 Bargteheide
Tel. 04532/ 27 37-0
Fax 04532/ 27 37-37
www.gaycken.com
kontor@gaycken.de

acht
schlau!

Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr - Sa. 8.00-13.00 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!